# WIR

**Evangelische Kirchengemeinde Alpen**

## Vielfalt und Toleranz

Foto: Brienen

Ausgabe 2 - Juni - Juli - August 2013

# am Sonntag, den 07. Juli 2013, 10 Uhr

auf dem Sportplatz des TuS Borth 71 e.V.
Die ev. Kirchengemeinden Alpen, Bönninghardt, Budberg, Orsoy, Rheinberg und Wallach-Ossenberg-Borth laden dazu herzlich ein

**Impressum:**

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Alpen
Auflage: 2.800 Stück
Redaktion: Dr. Hartmut Becks
Dr. Joachim Daebel
Thomas Haß
Claus von der Horst
Prof. Dr. Klaus G. Pistor
Heike van de Sand
August Witt

**Redaktionsschluss:**
Ausgabe 3/2013 am 16.07.2013

Beiträge, Berichte und Anregungen, die uns nach diesem Termin erreichen, können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Druck: Druckerei ELTER
Macht den besseren Eindruck

Friedrich-Heinrich-Allee 159
47475 Kamp-Lintfort
Tel. 0 28 42 - 8 00 89

**„Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob!“**
(Römer 15,7)

Auf der Titelseite sehen Sie einen einzelnen Baum auf weiter Flur und im Hintergrund die vielen anderen Bäume, die von weitem wie ein Wald erscheinen, obwohl sie doch in Wahrheit auch alles einzelne Bäume sind. So erleben wir uns selber auch oft im Zusammenhang von Gesellschaft: Wir sehen uns im Vordergrund und vieles dreht sich zunächst um unsere eigenen Interessen und Ansichten. Erst wenn man sich umschaut, erkennt man wie viele andere es da noch gibt und dass man eigentlich ja nur ein kleiner Teil davon ist. Wir nehmen uns als Einzelnen oft sehr wichtig. Das liegt an unserer Perspektive. Und darum haben wir auch nicht selten Probleme mit anderen, weil sie nicht so sind wie wir selber oder wie wir sie haben wollen. Jeder hat einen anderen Standpunkt und unterschiedliche Bedingungen. Und das muss auch so sein, sonst wären wir gleichförmig und uniform. Wir regen uns mitunter über die unmöglichsten Verhaltensweisen des Anderen, über seine Fehler, über seine Inkompetenzen, über seine Faulheit, seine Frechheit oder seine Herzlosigkeit auf. Aber ohne diesen Anderen würden wir uns selber niemals kennen und unser eigenes ICH nicht finden. Wir brauchen uns also unbedingt. Wir müssen einander annehmen, mit unseren Schwächen und Grenzen. Der Mensch braucht Gemeinschaft. Ja, er wird seiner selbst nur im Zusammenhang Anderer gewahr. Und von daher werden wir wohl unsere Gebrochenheit und Unperfektheit annehmen müssen, wie Christus uns Menschen angenommen hat. Eben nicht weil wir so besonders gut, brilliant, einzigartig und herausstechend sind, sondern im Gegenteil, weil wir mangelhaft, verletzlich und angreifbar sind. Weil wir Schuld tragen und immer auf Vergebung angewiesen sind und uns selber nicht erlösen können.

Das diesjährige Thema der Reformationsdekade lautet: „Vielfalt und Toleranz“. Aus christlicher Sicht kann damit nicht gemeint sein, dass wir keinen Standpunkt haben, dass alles beliebig ist und wir alles für gleichgültig erklären. Ganz im Gegenteil: Wie der Baum der seine feste Verwurzelung hat und dessen Standort auch nicht beliebig ist, so stehen evangelische Christen für elementare Werte und Grundüberzeugungen ein. Das heißt aber nicht, dass wir den Blick verlieren für den Zusammenhang, in dem wir wachsen und leben. Dass es andere Perspektiven, andere Lebensweisen gibt, die auch ihr Recht haben und in einen Dialog führen, obgleich sie anders sind. Wir bleiben gerade in den konträrsten Ansichten aufeinander verwiesen zu Gottes Lob. Das ist Toleranz.

Konrad Adenauer hat einmal gesagt: „Nehmen Sie die Menschen so wie sie sind, es gibt keine anderen!“

Eine schöne Sommerzeit wünscht

Ihr Pastor Hartmut Becks

# Partnerkirchenkreis Kigali aus Ruanda

## Besuch einer Delegation aus dem Partnerkirchenkreis Kigali aus Ruanda

Im Festgottesdienst am Pfingstsonntag waren Gäste aus dem Partnerkirchenkreis Kigali in Ruanda unter der Leitung von Frau Superintendentin Mukamakuza Therese sowie Frau ter Balk-Rohr vom Partnerschaftsausschuß des Kirchenkreises Moers und einigen weiteren Jugendlichen zu Besuch. Die Superintendentin der Presbyterian Church in Ruanda betonte in Ihrem Grußwort die enge Verbundenheit unserer Kirchen. 1907 bereits war diese reformierte Kirche von der deutschen Bethel-Mission gegründet worden und zählt heute über 200 000 Mitglieder in fast 100 Gemeinden. Ein reges und lebendiges Gemeindeleben ist dort anzutreffen. Die Gottesdienste am Sonntagmorgen sind sehr gut besucht, sodass oft mehrere gefeiert werden. Über die Hauskreise hinaus gibt es viele Gruppen, die sich in den Gemeinden engagieren.

Therese überreichte Herrn Pfarrer Dr. Becks im Namen der Kirche von Ruanda einen bunten Korb heimischer Früchte. Diese deutete sie sinnbildlich für die Früchte des Heiligen Geistes. In der Verschiedenheit und Buntheit gibt es doch eine Verbindung durch den heiligen Geist. In Jesus Christus sind die unterschiedlichsten Gaben und Begabungen verbunden zu einem Leib.

Im Gottesdienst wurde auch ein Kind, Vincent Luis Küppers aus der Schweiz getauft. Danach wurde das heilige Abendmahl mit den Gästen gefeiert.

Vielen Dank an Lothar Rehfuß mit der Kirchenband und Agatha van der Eyck für die schöne und festliche Gestaltung des Gottesdienstes!

H.Becks

# Konfirmationsiubiläen in unserer Gemeinde

Am 24. März 2013 feierten in unserer Gemeinde 50 Jubilare das Fest der Konfirmation, das sie vor 50 Jahren (Goldkonfirmation), 60 Jahren (Diamantkonfirmation) oder 70 Jahren (Eiserne Konfirmation) begangen hatten. Den Auftakt bildete ein gemeinsames Foto vor dem Gemeindehaus. Anschließend zogen die Jubilare in die Kirche ein. Nach dem Gottesdienst, der von Herrn Pfarrer Dr. Becks und Frau Pfarrerin Becks gemeinsam gehalten wurde, traf sich noch der größte Teil der Jubilare mit ihren Familien im Gemeindehaus zu einem gemeinsamen Mittagessen. Erinnerungen wurden ausgetauscht und alle ließen diesen gelungenen und hoffentlich unvergessenen Tag in gemütlicher Runde ausklingen.

**Goldkonfirmation**

| | | |
|---|---|---|
| Ansteeg, Brigitte | Bartmann, Margret | Brenscheidt, Karl-Heinz |
| Dr. Burgbacher, Wolfgang | Gennat-Horst, Hannelore | Illenseer, Rita |
| Knaup, Monika | Mai, Alfred | Möllenbeck, Ingrid |
| Nowatzki, Anneliese | Steiof, Bärbel | Winges, Ingrid |
| Wittke, Edith | | |

**Diamantkonfirmation**

| | | |
|---|---|---|
| Becker, Rosalinde | Berkels, Heinz | Brandenburg, Helga |
| Dobersalsky, Klaus | Elsner, Christa | Gerfers, Sibilla |
| Hellmann, Renate | Karcher, Heinrich | Kernchen, Inge |
| Krebbing, Kurt | Kreutzfeld, Hans-Dieter | Kühn, Inge |
| Lührig, Ingrid | Ney, Ursula | Neunherz, Ingeborg |
| Pilenz, Hannelene | Preugschas, Dietrich | Saunar, Irma |
| Schulten, Doris | Stülpner, Julianna | Tost, Elfriede |
| Westerhoff, Heinz | Willemsen, Ingeborg | Witt, August |

**Eiserne Konfirmation**

| | | |
|---|---|---|
| Drews, Erhard | Eißmann, Harald | Franz, Anneliese |
| Hellwig, Ruth | Hüsch, Ilse | Koch, Elfriede |
| Mörsen, Hildegard | Schneider, Gerda | Schulz, Anna |
| Symmank, Manfred | van Vorst, Friedhelm | Wörner, Ilse |

# Konfirmation

14. April 2013 Foto: Malmström

21. April 2013 Foto: Malmström

28. April 2013 Foto: Malmström

05. Mai 2013 Foto: van de Sand

# Die Konfi-Kids kommen

Durch die vielen Schulreformen z.B. Ganztagsschule, G8-Gymnasium wird es in Zukunft nicht mehr möglich sein den Konfirmandenunterricht in seiner jetzigen Form weiter durchzuführen. Aus diesem Grund traf sich das Presbyterium bereits im Mai 2012, um auf einer Klausurtagung, über eine Neukonzeption für den Konfirmandenunterricht zu beraten. Es macht viel Sinn, einen Teil des Konfirmandenunterrichts bereits in die Zeit zu legen, in der Kinder sich ganz besonders unbefangen für den Glauben interessieren.
Das Presbyterium hat aus diesem Grund beschlossen, als 1. Teil zur Vorbereitung zur Konfirmation einen Vorkonfirmandenunterricht (Katechumenenunterricht) für Drittklässer im Rahmen der Kontaktstunden anzubieten.
Ziel ist es, dass möglichst alle Kinder der 3. Klasse aus unserer Gemeinde an den sogenannten „Konfi-Kid´s", bis zum Ende des 3. Schuljahres teilnehmen.
Es ist ein bereits seit Jahren in vielen anderen Gemeinden mit sehr positiven Erfahrungen durchgeführtes Konzept.

Kinder in diesem Alter haben noch einen anderen Zugang zu Kirche und Gemeinde.
Kinder haben Fragen und sind offen für Erklärungen über Gott und die Kirche. Der Zeitdruck durch Schule und Freizeit ist noch nicht allgegenwärtig. Der Konfirmationsunterricht in der 6/7. Klasse ist dann nicht mehr, wie es manchmal der Fall ist, die Erstbegegnung mit der Gemeinde.

**Start: 2013**
Das neue Konzept hat z.B. folgendes vorgesehen: Einladung an alle Kinder der jetzigen 2. Klasse und ihre Eltern aus der Gemeinde zu einem Begegnungstag.

# Die Konfi-Kids kommen

Die Kinder erhalten einen Konfi-Pass, in dem die Besuche der Kindergottesdienste eingetragen werden.
Der Theologie- und Gottesdienstausschuss hat einige Lernstücke und Lieder für die Kontaktstunden festgelegt.
Für Kinder, die noch nicht getauft sind, besteht auch die Möglichkeit, sich im Kindergottesdienst taufen zu lassen.
Es soll eine Grundlage geschaffen werden, auf die der spätere 2. Teil aufbauen kann.

Nach den Konfi-Kid´s werden die Kinder immer wieder zu verschiedenen Ereignissen in der Gemeinde, wie z.B. Kinderbibeltage, Familiengottesdienste, Gemeindefeste usw. eingeladen und können regelmäßig die Kindergruppen besuchen.

Später in der 6/7. Klasse folgt als zweiter Teil die bisherige Konfirmationsvorbereitung.
Den Kindern wird so die Chance gegeben, ihre Gemeinde früher bewusst wahrzunehmen und die Angebote der Gemeinde zu nutzen.

Um auch alle Kinder und Jugendlichen aus der Gemeinde so ausführlich wie bisher auf ihre Konfirmation vorzubereiten, werden in den nächsten Jahren auch die Katechumenenstunden weiter fortgeführt.

Wir freuen uns schon auf unsere Konfi-Kids´ und wünschen ihnen viel Freude bei ihrer ersten Vorbereitung für die Konfirmation.

Ute Janßen

## Familientag am 13. Oktober 2013

Die Kinder der Klasse 3
und ihre Eltern sind eingeladen zum
Familiengottesdienst um 10 Uhr
im Gemeindehaus.

Anschließend wird
in der KiTa Alpen der Familientag
bis ca. 16 Uhr stattfinden, bei dem Kinder und Eltern
über das 1. Katechumenenjahr informiert
werden und sich kennen
lernen können.

Nach dem 2. Weltkrieg und dem Ereignis der Sachor entstanden in Deutschland Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. Die erste Gesellschaft begann 1948 in München ihre Tätigkeit. Inzwischen hat sich die Zahl dieser Gesellschaften bundesweit auf 78 erhöht. Sie arbeiten regional und lokal als Zusammenschlüsse von Juden und Christen aus unterschiedlichen Konfessionen. Was sie bewegt und verbindet, was sie wollen und wie sie arbeiten, beschreibt die Präambel. Die vorgenannten 78 Gesellschaften haben sich im Deutschen Koordinationsrat zusammengeschlossen, zu dessen Aufgaben u.a. auch gehört, die jeweiligen Jahresthemen für die Arbeit aller Gesellschaften zu benennen.
Im Jahre 1952 haben die Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit die Woche der Brüderlichkeit ins Leben gerufen, die im März eines jeden Jahres veranstaltet wird, um auf ihre Zielsetzung und auf ihr jeweiliges Jahresthema hinzuweisen. Traditionsgemäß wird diese Woche mit einer zentralen Feier eröffnet, die in diesem Jahr am 3. März in Kassel stattgefunden hat. Sie stand ganz im Zeichen des Jahresthemas 2013:

**Sachor (Gedenke):**
**Der Zukunft ein Gedächtnis**

Seit 1968 ist die Eröffnungsfeier mit der Verleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille verbunden. Ausgezeichnet werden Personen, Institutionen oder Initiativen, die sich insbesondere um die Verständigung zwischen Christen und Juden verdient gemacht haben. Sie wird in Erinnerung an die jüdischen Philosophen Martin Buber und Franz Rosenzweig verliehen. Geehrt wurden in diesem Jahr das Fritz-Bauer-Institut und die Schriftstellerin Mirjam Pressler.

Mit dem vorgenannten Jahresthema kommt die Verbindung zwischen der Gegenwart mit der Vergangenheit wie auch mit der Zukunft zum Ausdruck. Es richtet sich gegen das Vergessen, gegen Fremdenhass, Intoleranz sowie Antisemitismus und fordert ein dauerhaftes Gedächtnis. Beide Preisträger verkörpern mit ihrem Engagement in jeweils besonderer Weise den Geist dessen, was mit dem Motto 2013 gemeint ist. In der Würdigung der Ausgezeichneten heißt es, dass "das Fritz-Bauer-Institut als Studien- und Dokumentationszentrum mit konstruktiven Anregungen zur Entwicklung eines kritischen Geschichtsbewusstseins in der deutschen Gesellschaft wesentlich beigetragen und damit eine breite soziale und kulturelle Öffentlichkeit erreicht habe".

Die Schriftstellerin Mirjam Pressler "habe mit ihren Romanen und Erzählungen, die nicht nur Kinder und Jugendliche ansprechen, jüdisches Leben in der Zeit des Nationalsozialismus und danach dem deutschen Publikum erzählerisch nahe gebracht. Mit ihrer schonungslosen und mutigen Darstellung "beschädigter Kindheiten" habe sie ein Plädoyer für eine offene und tolerante Gesellschaft abgegeben. Zudem sei es ihr

gelungen, Fremdheiten abzubauen und ein differenziertes vielschichtiges Bild der israelischen Gesellschaft in der Folge des Holocaust zu vermitteln."

Nach der Preisverleihung wurde anstelle von Dankesreden den Preisträgern Gelegenheit gegeben, in einem Gespräch nach Art eines Interviews auf Fragen zu ihrem jeweiligen Engagement näher einzugehen. Der Vertreter des Instituts erläuterte die Vorgehensweise - auch zusammen mit Jugendlichen - wie das Institut mit interdisziplinären Forschungsobjekten, pädagogischen Modellen und in der Begleitung von Kommunen und Unternehmen in der Auseinandersetzung mit Geschichte und Erinnerung mitwirkt.

Die Schriftstellerin Mirjam Pressler unterstrich ihr besonderes Anliegen, insbesondere bei jungen Menschen frühzeitig die Bereitschaft zur Toleranz sowie zur Verteidigung der Menschenrechte - auch im Sinne von "wehret den Anfängen" - zu wecken und zu fördern.

Hinter dem Appell, der im diesjährigen Jahresthema anklingt, verbergen sich Zweifel, Irritationen und Befürchtungen, ob das Gedächtnis tatsächlich noch eine Zukunft hat - und damit die Furcht, dass wir uns auf eine Zukunft ohne Gedächtnis hin bewegen. Dieses Unbehagen fand seinen Ausdruck in der Wiedergabe eines Brecht-Zitats:

"Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem es kroch".

Sachor! Geben wir der Zukunft ein Gedächtnis!

Erwin Neitzert

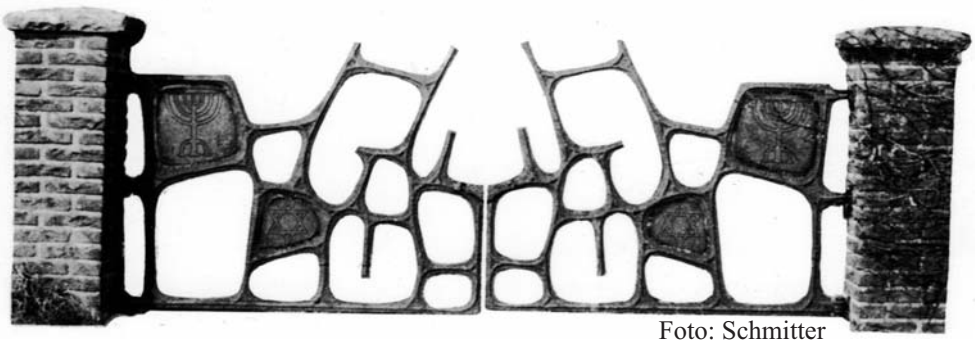


Foto: Schmitter

Das Eingangstor zum Judenfriedhof in Alpen
**Dieses Tor ist leider im letzten Jahr von unbekannten Tätern entwendet worden.**

## Abend-Frauentreff- aktuell und zeitnah
**Organspende-Ja oder Nein?**

Prof.Dr.Klaus Pistor zu Gast bei der Frauenhilfe mit dem Thema "Organspende - Ja oder Nein?

Am 7. März 2013 stand ein wichtiges Thema auf dem Programm, mit dem sich nach lnkrafttreten des neuen Transplantationsgesetzes jeder beschäftigen sollte:
Organspende -Ja oder Nein?
32 Frauen, teilweise mit Partner, waren gekommen, um den interessanten Ausführungen des Referenten zu folgen. Viele von ihnen hatten bereits eine Aufforderung ihrer Krankenkasse erhalten, sich als Organspender/in zur Verfügung zu stellen. Professor Pistor, Kinder- und Jugendarzt, referierte anschaulich in Wort und Bild zunächst über den Ablauf einer Organspende . Es wurde der komplizierte Weg vom organbedürftigen Kind über die Spendersuche bis zur eigentlichen Transplantation geschildert. Prof. Pistor wies hin auf die segensreichen Steigerungen der Lebensqualität erfolgreich operierter Kinder. Er versäumte aber auch nicht, Probleme, Gefahren und Missbrauch aufzuzeigen. ln der sich anschließenden Diskussion konnte Professor Pistor noch viele Fragen beantworten. Am Ende der Veranstaltung sagte eine Zuhörerin zu mir:
" Vielen Dank für die wichtigen Informationen. Der heutige Abend hat mich sehr nachdenklich gemacht. Meine Entscheidung für oder gegen eine Organspende werde ich noch einmal sorgfältig überdenken." Genau dieses sollte mit unserer Veranstaltung erreicht werden.
Danke, Herr Professor Pistor, für den interessanten Abend.

Bärbel Vetter

# Termine -Termine -Termine

## Abend-Frauentreff (alle 4 Wochen)

**6. Juni 2013, 20.00 bis 22.00 Uhr**
Die Perlen des Glaubens- eine kleine Einführung in die christliche Spiritualität mit Liedern und Texten von Clemens Bittlinger. - Leitung: Susanne Küppers und Vera Theußen

**4. Juli 2013, 20.00-22.00 Uhr**
Guten Morgen, meine Schöne. . .
Tipps für Schönheit und Wellness
Referentin wird noch bekannt gegeben

August: Sommerferien

## Nachmittagstreff der Frauenhilfe (alle 14 Tage)

13. Juni , 27. Juni, 11. Juli, 25. Juli, 8. August, 22. August 2013

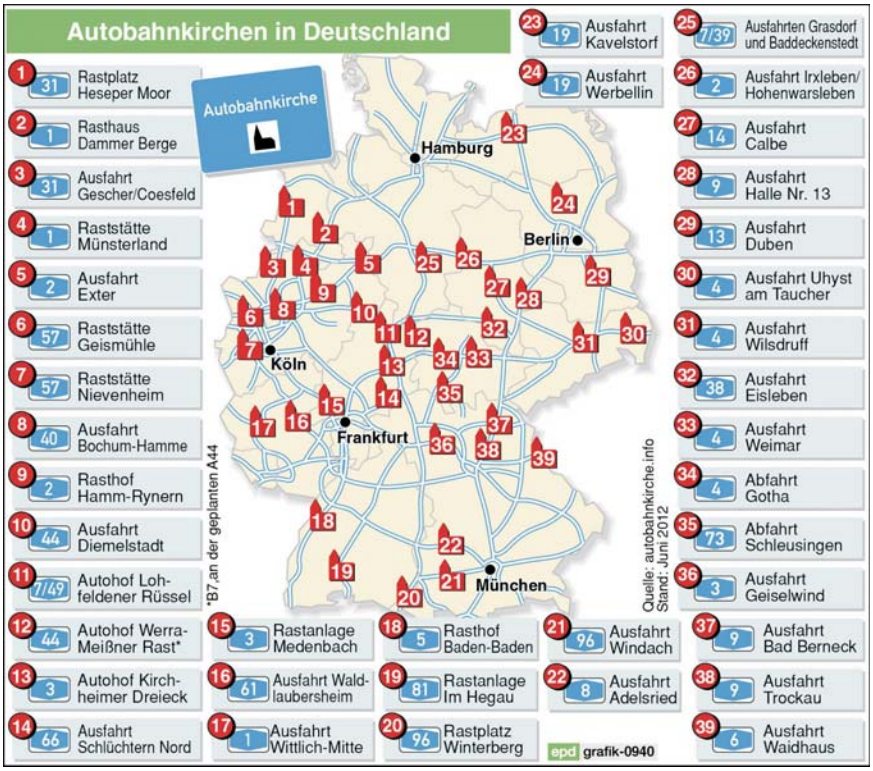
## Jahresausflug der Frauenhilfe zum Krickenbecker See in Nettetal am 17. Oktober 2013

Ablauf:
9.00 Uhr Andacht in der ev. Kirche
9.30 Uhr Abfahrt vom ev. Gemeindehaus, An der Vorburg

Etwa 10.40 Uhr Besichtigung des Freilichtmuseums in Grefrath
Anschließend Mittagessen im Restaurant „Krickenbecker See“
Danach Besichtigung der dortigen Biologischen Station
Danach Kaffeetrinken in Leuth am De Witt See
Rückfahrt nach Alpen gegen 18.00 Uhr

Kosten: 13,50 € für Mitglieder, 16,00 € für Nichtmitglieder

Anmeldungen:
Christel Drüen, Tel. 02802-4085 oder Uschi Bruckmann, Tel. 02802-2345



# Reformation und Toleranz?

Vor einem interessierten Auditorium hielt Dr. Joachim Daebel am 17. April 2013 im Gemeindehaus einen Vortrag über das von der EKD zum diesjährigen Leitthema der Lutherdekade ausgewählte Thema: Reformation und Toleranz. Warum das Fragezeichen in der Überschrift? Nach Äußerungen und Handlungen unserer Reformatoren scheint dieses zunächst mehr als berechtigt: So nannte ***Martin Luther*** den Papst „einen Antichristen, der dem Teufel aus dem Hintern geboren wurde". Für die Täufer, eine andere reformatorische Bewegung, forderte er sogar die Todesstrafe. ***Johannes Calvin*** wirkte indirekt an der Verbrennung des Naturforschers und Humanisten Michael Servet mit, da dieser die Dreieinigkeit geleugnet hatte. ***Kurfürst Friedrich III.*** , der Herausgeber des Heidelberger Katechismus, ließ aus dem gleichen Grund den Superintendenten Johannes Silvanus aus Ladenburg hinrichten!

In seinem Vortrag zeigte Dr. Daebel den langen und schmerzhaften Weg zur Toleranz auf. Daran schloss sich eine lebhafte Diskussion an. Hier folgt nun eine Zusammenfassung des Vortrags:

Der große ***Kirchenführer Augustinus*** (354-430) hatte zwar zunächst Toleranz *als ein von christlicher* ***Caritas*** *geprägtes Verhalten* verstanden, wich dann aber wieder von diesem Standpunkt ab, als es zu Auseinandersetzungen mit Glaubensabweichlern kam. Für diese gab es nach der Auffassung ***Thomas von Aquin*** – er war der maßgebende Kirchenvater der mittelalterlichen Kirche – nur die Todesstrafe.

Wie ist diese intolerante Haltung zu erklären?

Im Mittelalter bis in die frühe Neuzeit herrschte die Idee von der einen Kirche Christi, die Concordia-Idee. Diese Idee entsprang einem generellen Harmoniebedürfnis. Es könne nur eine absolute Wahrheit geben und da Glaubensabweichler die religiöse Einheit bedrohten, müssten diese eliminiert werden. Geduldet wurden nur so genannte Heiden und Juden.

Martin Luthers Lehre bedrohte die Einheit der Kirche wie keine andere zuvor. Aber die Reformation konnte sich in Deutschland durchsetzen, weil mächtige Reichsfürsten das evangelische Bekenntnis annahmen und mit Waffengewalt verteidigten. Es kam zum ersten Religionskrieg in der deutschen Geschichte, dem ***Schmalkaldischen Krieg von 1547.***

Erst nach den Erfahrungen des Krieges kamen die weltlichen Religionsparteien zur Erkenntnis, dass man die Concordia-Idee zu Gunsten eines Landfriedens für das deutsche Reich aufgeben müsse. Im ***Augsburger Religionsfrieden von 1555*** wurde die Koexistenz von zwei Konfessionen festgeschrieben. Von nun an gab es die alte katholische und die neue lutherische ***Confessio Augustana.***

Da beide Konfessionen jedoch weiter daran festhielten, dass es nur eine wahre Kirche Christi geben könne, beanspruchte nun jede Konfession für sich, im Besitz der absoluten Wahrheit zu sein. Toleranz war noch immer undenkbar.

Das führte in den Augsburger Friedensverhandlungen von 1555 zu der Lösung des ***Cuius regio, eius religio*** (wessen Land, dessen Religion). D. h. die Landesherren erhielten das Recht, die Reformation nach Martin Luther einzuführen oder die alte katholische Religion beizubehalten. In jedem Territorium wurde nur ein Bekenntnis zugelassen, das der Landesherr bestimmte.

Der Augsburger Religionsfrieden brachte noch keine allgemeine Religionsfreiheit für jedermann, sondern nur für die Regierenden. Immerhin erhielt der einzelne Untertan das ***Ius emigrandi.*** Hierbei handelte es sich um das Recht zur Übersiedlung in ein Territorium seines Bekenntnisses. Das heißt über das Abzugsrecht wurde dem Untertanen indirekt bis zu einem gewissen Grad Religionsfreiheit zugebilligt. Der Staatskirchenrechtler Martin Heckel hat dieses Emigrationsrecht als das erste verbriefte individuelle Grundrecht gewertet. Der lange Weg zur Toleranz sollte über das Ius emigrandi verlaufen.

Zu Beginn des 17. Jh. entluden sich jedoch noch einmal die konfessionellen Spannungen in einem zweiten Religionskrieg, dem ***30-jährigen Krieg (1618-1648).*** Am Ende dieses verheerenden, zermürbenden und erschöpfenden Krieges kristallisierte sich die Erkenntnis heraus, ein europäischer Frieden sei den konfessionellen Gegensätzen überzuordnen. Wie schon nach dem Augsburger Religionsfrieden erhielt die Toleranzidee eine zweite Chance.

Bei den Friedensverhandlungen des ***Westfälischen Friedens von 1648***, der den 30-jährigen Krieg beendete, konnte das Ius emigrandi genutzt werden, um protestantischen Minderheiten in katholischen Territorien private Religionsausübung zu ermöglichen. Vor allem brachte der Westfälische Frieden die Aufnahme der Reformierten in den Augsburger Religionsfrieden von 1555 und damit ihre reichsrechtliche Gleichstellung mit Katholiken und Lutheranern. Von nun an wetteiferten ganz offiziell drei Bekenntnisse um die absolute Wahrheit.

Durch die Festsetzung eines Stichtags für den konfessionellen Besitzstand – es war der 1. Januar 1624 – wurde das Reformationsrecht des Landesherrn weitgehend außer Kraft gesetzt. Das hatte beispielsweise zur Folge, dass die reformierte Gemeinde in Alpen ihre Kirche wieder zurück erhielt. Aufs Ganze gesehen wurden durch den Westfälischen Frieden die konfessionellen Gegensätze entschärft.

# Reformation und Toleranz?

Nach dem Westfälischen Frieden kam es in mehreren deutschen Territorien zu zahlreichen ***Religionsprivilegierungen***. Hierbei gewährte der Landesherr Religionsfreiheit als einen Gnadenakt. Verschiedentlich erlangten die Untertanen Glaubensfreiheit erst auf Grund eines Vertrages zwischen den Landesherren unterschiedlicher Konfession. Zum Beispiel vereinbarten Brandenburg und Pfalz-Neuburg in dem Religionsvergleich von Cölln an der Spree (1672) gegenseitige Duldung. Brandenburg wurde Schutzherr für die Protestanten in Jülich-Berg, Pfalz-Neuburg Schutzherr für die Katholiken in Kleve-Mark.

In dem Zusammenhang muss auch Friedrich II. von Preußen erwähnt werden. Bekannt und berühmt geworden ist sein Wort: „*Die Religionen müssen alle toleriert werden, […] denn hier muss ein jeder nach seiner Fasson selig werden.“* Wenn auch rationale Überlegungen bei den Verfügungen des Königs im Vordergrund standen, so hatte doch seine Toleranz in einer aufgeklärten, humanen Geisteshaltung ihren Ursprung.

Generell lässt sich sagen, dass Glaubens- und Gewissensfreiheit aus rationalen Gründen gewährt wurden, oft nach leidvollen Erfahrungen, gemacht während der Religionskriege. Es setzte sich nach und nach bei vielen als ein Akt der Vernunft folgende Erkenntnis durch: Die Gewährung von Toleranz oder eine getroffene Vereinbarung über Toleranz ist die Voraussetzung für den Frieden innerhalb eines Staates und unter den europäischen Staaten. Anders gesagt: Die Tolerierung von Konfessionen stellt keine Bedrohung für ein Gemeinwesen dar, sondern ist die Lösung für konfessionelle Konflikte.

Die Kirchen waren von sich aus nicht in der Lage, einen Weg zur Toleranz zu finden. Sie verharrten im Dogmatismus, blieben Gefangene ihres eignen Absolutheitsanspruchs und verwarfen sich gegenseitig als Häretiker, Schismatiker, Ketzer, Sektierer oder Antichristen.

Die konfessionelle Spaltung und die Unfähigkeit der Kirchen zur Toleranz waren im 18. Jh. in Deutschland ein Anlass für die Kritik der ***Aufklärungsbewegung*** an Kirche und Religion. Als ein Beispiel kann der Streit der deutschen Klassikers ***Gotthold Ephraim Lessing*** mit dem orthodox-lutherischen Hamburger Hauptpastor Johann Melchior Goeze genannt werden. Nachdem Lessing ein Schreibverbot erhalten hatte, schrieb er sein Theaterstück ***Nathan der Weise (1779)***.

# Reformation und Toleranz?

Lessings berühmte ***Ringparabel*** legt folgenden Schluss nahe: Die wahre Religion lässt sich nicht erweisen. Daher kann es auch keinen Absolutheitsanspruch einer Religion geben. In jeder Religion liegt eine Kraft, die den Menschen zum Guten befähigt. Entscheidend im Umgang mit Menschen sind Vorurteilslosigkeit, Respekt und Achtung gegenüber dem Mitmenschen.

Aus dem Geist der Aufklärung entstanden nahezu gleichzeitig mit Lessings *Nathan* die ***Virginia Declaration of Rights von 12. Juni 1776*** als Vorläufer der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung und die ***Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom 26. August 1789*** der französischen Nationalversammlung. In ihnen wurde die Religionsfreiheit als ein Menschenrecht festgeschrieben. Seitdem wurde die Glaubens- und Gewissensfreiheit als ein elementares Menschen- und Bürgerrecht in die Verfassungen der meisten Staaten aufgenommen.

Martin Luther steht am Anfang eines Prozesses, der schließlich zum Sieg der Toleranzidee geführt hat. Dies hätte er sich nicht träumen lassen und dies hätte er auch nicht gewollt, denn „Luther war Toleranz in modernem Sinne fremd. Eine Pluralität religiöser Wahrheit konnte er sich nicht vorstellen." Mit dem Zitat des Historikers Heinz Schilling schloss der Referent seinen Vortrag.

Prof. Dr. med. Pistor

…war das Motto des diesjährigen evangelischen Kirchentages in Hamburg. Unzählige Veranstaltungen, Vorträge, Diskussionen, Konzerte und, und, und haben uns die Auswahl ziemlich schwer gemacht. Alles ging eh nicht, vieles war wegen Überfüllung nicht möglich, manches nicht so doll, einiges aber sehr informativ und unterhaltsam – eben soviel du brauchst. Unsere Bläsergruppe Niederrhein war mit ca. 100 Bläsern vertreten (einschließlich der Bläsergruppe aus unserer Partnergemeinde in Wallmow). Unterstützt wurden wir von einigen anderen Bläsern (etwa 5400 an der Zahl) aus ganz Deutschland und darüber hinaus. Der Sound erzeugte eine Gänsehaut. Auch das Wetter hatte mitgespielt: Sonnenschein pur an allen Tagen (Shorts wären angebracht gewesen). Kurzum – dieser Kirchentag war mal wieder ein voller Erfolg. Der nächste findet in Stuttgart statt (2015). Vielleicht finden sich ja wieder ein paar Bläser, die uns dann zur Seite stehen!

Ulrich van de Sand

## Eine Küsterin für Menzelen – Ost

Seit Dezember 2012 hat das Gemeindehaus Menzelen-Ost eine eigene Küsterin. Sie macht auch bei Bedarf Vertretung für Herrn Küppers in Alpen. Frau Schlothane ist in der Kirchengemeinde Alpen vielen schon bekannt.
Ihre Arbeit umfasst in Menzelen-Ost die Pflege des Gebäudes und der Grünanlagen. Sie ist zuständig für den reibungslosen Ablauf der Gottesdienste im Gemeindehaus. Zu ihren Aufgaben gehört auch die Planung zur Vermietung der Räumlichkeiten. Das Gemeindehaus Menzelen-Ost kann für private Feiern oder Veranstaltungen z.B. Konfirmations- oder Kommunionfeiern, Geburtstage und Hochzeiten gemietet werden. Hierzu gibt Frau Schlothane Auskunft und wird Sie gerne beraten
( Kontakt s. Seite 36).

Ein anderer Schwerpunkt ihrer Arbeit ist das Amaliencafé. Dabei geht es um Ausarbeitung der Dienstpläne für das Personal. Die ehrenamtlichen Helfer im Service müssen so eingeteilt werden, dass ein reibungsloser Ablauf in der Bedienung gewährleistet werden kann.
Eine Bitte: Das Café sucht dringend interessierte Helfer, damit der Betrieb weiter reibungslos funktioniert und das Café evtl. noch an weiteren Tagen geöffnet werden kann.

Frau Schlothane ist alleinerziehende Mutter von zwei Töchtern (8 und 10 Jahre). Zur Familie gehören noch zwei Zwergpudel und eine Glückskatze. Sie wohnen alle zusammen auf der Bönninghardt. Dadurch dass ihre Kinder die ev. Kita in Alpen besucht haben, konnte sie sich schnell in die Gemeinde einfügen.

Besonders die Gemeindearbeit bereitet Frau Schlothane viel Freude und sie bedankt sich für die herzliche Aufnahme. Sie freut sich auf die Aufgaben, die vor ihr liegen und auf die Menschen, die sie dabei noch kennen lernt.

Vielen Dank an Anja Schlothane für den schönen Nachmittag und die angenehmen Gespräche, nach denen ich diesen Bericht geschrieben habe.

Wir wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für die vielfältigen Aufgaben in unserer Gemeinde.

Heike van de Sand

# Ökumenisches Gemeindefest

**am 15. September 2013**

**„Suchet der Stadt Bestes“, Jer. 29**
**Eingeladen zum Fest des Glaubens,**
unter diesem Motto feiern wir am 15. September 2013
auf dem Platz hinter dem Rathaus in Alpen, ein „Ökumenisches Gemeindefest".

Wir beginnen um 10 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst und anschließend wollen wir mit allen Gruppierungen, Vereinen, Verbänden und Gemeindegliedern das Fest des Glaubens fortsetzen. In lockerer Weise wird ein Bühnen- und Rahmenprogramm stattfinden. Imbiss- und Getränkestände und eine Caféteria laden zum Verweilen ein.

Wir laden alle Gruppierungen unserer Kirchen ein, sich und ihre Arbeit an Ständen, die rund ums Rathaus und auf dem Aldi-Parkplatz aufgebaut werden können, vorzustellen. Ein Leitgedanke bei der Vorstellung könnte sein: Wie sieht unser Beitrag für die Stadt, die Gemeinde aus? Wie bringen wir uns in und für Alpen ein?
Beendet wird das Fest um 16.00 Uhr mit einem offenen Singen der Kirchenchöre.

Pfr. Dietmar Heshe, Ulrichstr. 14, Alpen (heshe-d@bistum-muenster.de)
Pfarrerehepaar Becks, An der Vorburg 2, Alpen (alpen@ekir.de)

# Osterkerze

Im Abendgottesdienst am Karsamstag brachte eine Abordnung der katholischen Kirchengemeinde St. Ulrich mit Pfarrer Dr. Becks zusammen eine Osterkerze in die evangelische Kirche. Seit 12 Jahren wird uns als Zeichen der Ökumene die Osterkerze gebracht. Wir freuen uns in jedem Jahr über diesen Besuch. An dieser Stelle möchten wir uns bei der katholischen Kirchengemeinde bedanken. Die Kerzen werden bei uns in Ehren gehalten und bei TEMPORA-Andachten und ökumenischen Veranstaltungen angezündet.

# Ökumenischer Gottesdienst

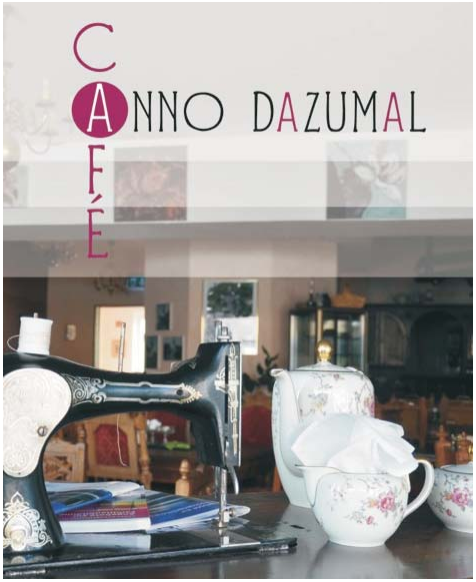
am **22. Juni 2013** um 17.00
zum 150-jährigen Bestehen des Schützenvereins Millingen im Festzelt in Millingen.

# Ökumenischer Frauenabend

am **25. September 2013** um 18 Uhr im katholischen Pfarrheim Bönninghardt.

# Amalien-Café

Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde




## Café Anno Dazumal

**Gesprächskreis**
jeden 2. Mittwoch im Monat 20 Uhr
für Angehörige von Demenz-Betroffenen

**Vortrags - Reihe**
jeden 3. Mittwoch im Monat ab 20 Uhr
Verschiedene Referenten
19. 06. Patientenverfügung
17.07. Inkontinenz
21.08. Gute alte Hausmittel

**Veranstalter:**
Ihre mobile Pflege, Bärbel Köhler
I.B.S.O.M. Axel Theising
Evangelische Kirchengemeinde Alpen

Der Alltag von Demenzbetroffenen und ihren Angehörigen ist sehr angefüllt mit oftmals belastenden Erlebnissen und Situationen. Auch wird der Kontakt zur Umwelt immer schwieriger und dadurch oftmals geringer.
Das Café Anno Dazumal möchte Abwechslung in den Alltag für Demenzbetroffene und Entlastung für deren Angehörige bringen.
Jeweils montags ab 13.00 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen sowie ein abwechslungsreiches Programm unter fachkundiger Begleitung.
Unkosten zur Betreuung werden über die Betreuungsleistung gemäß §45 SGB XI verrechnet. Wer keine Betreuungsleistung bezieht, dem werden die Stunden privat berechnet. Ggf. kann auch unser Fahrdienst in Anspruch genommen werden.
Das Café Anno Dazumal wird geführt in Kooperation mit „Ihre Mobile Pflege" in Alpen.

Seien Sie herzlich willkommen und genießen Sie den Austausch mit anderen in gemütlicher Atmosphäre im Amaliencafé!

**Termin:** montags ab 15 Uhr
**Ort:** Amaliencafé, Burgstraße
**Kontakt:** Bärbel Köhler
0 28 02 / 94 67 17

# Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit
# Veranstalter: Evangelisches Jugendheim Alpen

| | | |
|---|---|---|
| Montag | 16.00 Uhr - 17.30 Uhr | Alleinerziehendentreff mit Kinderbetreuung<br>jeden 1. und 3. Montag im Monat |
| | 18.00 Uhr - 21.00 Uhr | offenes Jugendcafé ab 13 Jahren |
| Dienstag | 17.00 Uhr - 18.00 Uhr | offene Sportgruppe für 11 - 14 Jährige |
| | 18.00 Uhr - 21.00 Uhr | offenes Jugendcafé ab 13 Jahren |
| | 19.00 Uhr - 20.00 Uhr | Vorbereitungskreis Kindergottesdienst |
| Donnerstag | 15.30 Uhr - 17.00 Uhr | offener Kindertreff für 6 - 12 Jährige |
| | 17.00 Uhr - 20.00 Uhr | offenes Jugendcafé ab 13 Jahren |
| | 18.00 Uhr - 19.30 Uhr | O.K. Treff für Mädchen von 12 bis 14 Jahren<br>jeden 2. und 4. Donnerstag im Küsterhaus |
| | 20.30 Uhr - 22.00 Uhr | offene Sportgruppe für 14 - 23 Jährige |
| Freitag | 14.30 Uhr - 16.30 Uhr | Kindercafé Gummibärchen für 6 - 12 Jährige |
| | 14.30 Uhr - 16.30 Uhr | lx monatlich Kinderkino im Kindercafé |
| | 15.30 Uhr - 17.30 Uhr | lx monatlich Kinderdisco (siehe Aushang) |
| | 16.30 Uhr - 20.00 Uhr | offenes Jugendcafé für 12 - 17 Jährige |
| | 17.00 Uhr - 22.00 Uhr | offener Mitarbeitendentreff |
| | 19.30 Uhr - 22.00 Uhr | offenes Jugendcafé für 13 - 25 Jährige |
| | 19.30 Uhr - 22.00 Uhr | lx im Monat ev. Jugendkreis |
| | 19.00 Uhr - 22.00 Uhr | Angebot Jugenddisco (nach Wunsch) |
| | 17.00 Uhr.-.22.00 Uhr | Angebot Ausflüge im Rahmen des Jugendcafés |
| | 21.00 Uhr - 09.00 Uhr | lx im Monat Spielenacht (siehe Aushang) |
| | 22.30 Uhr - 01.00 Uhr | lx im Monat Sportnacht (siehe Aushang) |
| Sonntag | 10.00 Uhr - 11.00 Uhr | Kindergottesdienst für 4 - 12 Jährige |
| | 17.00 Uhr - 20.00 Uhr | offenes Jugendcafé ab 12 Jahren |

Auskunft und Anmeldung bei Diakon Thomas Haß
Evangelisches Jugendbüro Bruckstr. 7, Alpen, Telefon: 0 28 02 / 75 01
Evangelisches Jugendheim Alpen, An der Vorburg 3, Alpen, Telefon: 0 28 02 / 15 09

# Spielkreise in unserer Gemeinde

| | | |
|---|---|---|
| Montag | 9.00 Uhr - 12.00 Uhr | Kinderspielkreis / Alpen |
| Dienstag | 9.30 Uhr - 11.45 Uhr | Eltern-Kind-Spielkreis / Alpen |
| Mittwoch | 9.00 Uhr - 12.00 Uhr | Kinderspielkreis / Alpen |
| Donnerstag | 9.30 Uhr - 11.45 Uhr | Eltern-Kind-Spielkreis / Alpen |

Auskunft und Anmeldung bei Frau Erika Haß, Telefon 02802/7501

# Liebe Kinder, liebe Eltern !

Liebe Kinder ! Liebe Eltern !

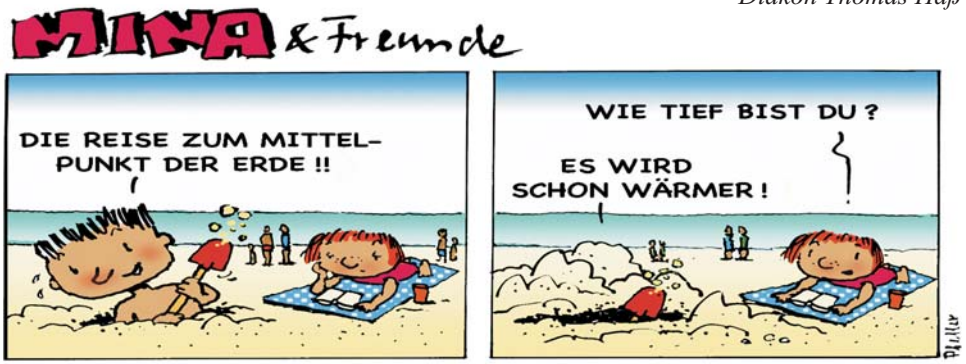
Herzliche Einladung zu unserem Kindergottesdienst.
Dieser findet jeden Sonntag von 10.00 – 11.00 Uhr (außer in den Ferien) für alle zwischen vier und elf Jahren statt.
Ort ist das ev. Gemeindehaus, An der Vorburg 3, in Alpen.

Im Monat Juni und Juli werden wir folgende Geschichte behandeln: Zelt des Himmels und der Erde – Unterwegs mit Abraham

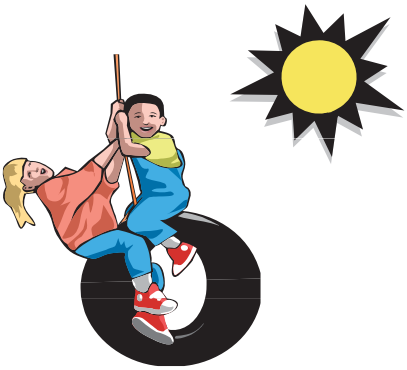
So, den 02.6.: Abraham packt seine Zelte (1. Mose 11,26-12,7)
So, den 09.6.: Abraham und Lot: Zeltplatz gesucht (1. Mose 13,1-18)
So, den 16.6.: Abraham unter dem weiten Himmelszelt (1.Mose 15,1-7)
So, den 23.6.: Hagar und Ismael – Tränen im Zelt (1.Mose 16,1-16)
So, den 30.6.: Besuch im Zelt (1.Mose 18,1 ff/21,1 ff)
So, den 07.7.: Ausflug zum Gottesdienst im Grünen nach Wallach
So, den 14.7.: Familiengottesdienst zur Geschichte Abrahams mit anschließendem Ausflug zum Ketteler Hof (siehe unten)
So, den 08.9.: Erster Kindergottesdienst nach den Sommerferien

Am Sonntag, den 14.Juli, um 10.00 h, feiern wir in der Kirche mit der ganzen Gemeinde einen Familiengottesdienst, der von uns gestaltet wird.Anschließend brechen wir auf zu unserem traditionellen Ausflug ins Grüne. Dieses Mal wird das Ausflugsziel wieder der Ketteler Hof bei Haltern am See/Lavesum sein, der Mitmach-Erlebnispark für die ganze Familie. Eine gesonderte Einladung dazu wird es noch geben.

*Diakon Thomas Haß*



# SPIELEN MIT DEM SPIELMOBIL



Zu den Spielaktionen sind Kinder ab 6 Jahren eingeladen.

## Café Gummibärchen:

**TERMINE 2013:**

jeweils freitags

von 15 - 17 Uhr auf dem Schulhof der Grundschule Alpen

14.06 - 21.06 - 28.06. - 05.07
12.07. - 19.07.

**TERMINE 2013:**

jeweils mittwochs

von 15 - 17 Uhr auf dem Schulhof der Grundschule Alpen Veen
19.06 - 26.06 - 03.07. - 10.07

Regen macht uns nix

**Veranstalter:**
Ev. Jugendheim Alpen, An der Vorburg 3
Telefon: 0 28 02 / 75 01 oder 15 09

Die Spielplatzaktionen werden gefördert durch den Niederrhein-Kreis Wesel

## Besondere Veranstaltungen des ev. Jugendheim Alpen

| | |
|---|---|
| 14.Juni | offene Spielplatzaktion in Alpen |
| 14./15. Juni | offene Spielenacht im ev. Jugendheim Alpen |
| 19.Juni | offene Spielplatzaktion auf dem Schulhof in Veen |
| 21.Juni | offene Spielplatzaktion in Alpen |
| 21.Juni | offene Sportnacht |
| 26.Juni | offene Spielplatzaktion auf dem Schulhof in Veen |
| 28.Juni | offene Spielplatzaktion in Alpen |
| 03.Juli | offene Spielplatzaktion auf dem Schulhof in Veen |
| 05.Juli | offene Spielplatzaktion in Alpen |
| 07.Juli | Gottesdienst im Grünen in Wallach - Ossenberg |
| 10.Juli | offene Spielplatzaktion auf dem Schulhof in Veen |
| 12.Juli | offene Spielplatzaktion in Alpen |
| 14.Juli | Familiengottesdienst und Ausflug des Kindergottesdienstes |
| 15.Juli | Grillfest im offenen Jugendcafé Alpen |
| 19.Juli | Eröffnung der Ferienspiele Alpen mit Spielmobil, Hüpfburg, Kletterparcour, Waffel- und Erfrischungsstand |

## Ferien ohne Koffer 2013

| | |
|---|---|
| 19.Juli | offene Sportnacht |
| 22.Juli | Tischtennisturnier |
| 23.Juli | Ausflug Bowlingcenter |
| 24./25. Juli | offene Spielenacht |
| 26.Juli | Jugenddisco |
| 27.Juli | Ausflug Jugendtag/Sonsbeck |
| 29.Juli | Filmnacht |
| 30.Juli | Ausflug Squashhalle |
| 01./02. Aug. | Zeltübernachtung |

03.08.-08.09.ist das Jugendcafé Alpen geschlossen !
Ab Montag, den 09. September 2013 ist das Jugendcafé Alpen wieder geöffnet !

**Und jetzt schon vormerken:**
Auch in diesem Jahr werden wir in den Herbstferien (1. Ferienwoche) ein tolles Ferienprogramm für Jugendliche anbieten, dann wieder in Kooperation mit dem Kreisjugendamt Wesel und den offenen Jugendeinrichtungen linksrheinisch.

In der 2. Herbstferienwoche finden dann, wie gewohnt, die Kinderbibeltage statt.

## Öffnungszeiten im ev. Jugendheim

Menzelen -Ost

Montag: 15.00 – 16.30 Uhr Kindergruppe für 6 - 12 Jährige
17.00 – 19.00 Uhr Teenietreff ab 13 Jahren
Dienstag: 15.00 – 17.30 Uhr Kindercafé „Schabernack“
Für Kinder von 6 – 12 Jahren
17.30 – 19.00 Jugendclub ab 13 Jahren
Freitag: 15.00 – 17.00 Uhr Kindertreff von 6 – 12 Jahren
17.00 – 19.00 Uhr Jugendclub ab 13 Jahren

A.Friedrich (Jugendleiter)
Verantwortlich für den Kinder- und Jugendbereich

## SPIELEN MIT DEM SPIELMOBIL

Zu den Spielaktionen sind Kinder ab 6 Jahren eingeladen.

von 15.00 bis 17.00 Uhr
auf dem Schulhof
der Wilhelm-Koppers-Grundschule,
Ringstr. 92, 46519 Alpen

**TERMINE 2013:**

jeweils dienstags
04.06., 11.06., 18.06. und
am 25.06.

**Veranstalter:** Evg. Jugendheim Menzelen-Ost,
Birtener Str. 2a, Telefon: 02802 / 809441

Die Spielplatzaktionen werden gefördert durch den Niederrhein-Kreis Wesel

Findet auch bei Regen statt!!

# Programm für das Kindercafé „Schabernack“

**Jeden Dienstag von 15.00 – 17.30 Uhr**
**Für Kinder von 6 – 12 Jahren**
**Im Ev. Jugendheim Menzelen-Ost, Birtener Straße 2a**

02.07.13: Brennball -Turnier
09.07.13: Smooties (Obstsäfte) selbstgemacht
16.07.13: Wasserspiele
23.07.13: Sommerferien-Spiele

# Sommerferien-Programm 2013

## der Ev.Kirchengemeinde Alpen, Jugendclub Menzelen-Ost

19.07.13 Eröffnungsveranstaltung der Alpener Ferienspiele, in Kooperation mit dem Ev. Jugendheim Alpen, auf dem Schulhof der Grundschule Alpen, mit Hüpfburg,verschiedenen Spielaktionen und vieles mehr...!

22.07.13 Hüttenbau (1) in der Leucht
Waldgebiet zwischen Alpen und Kamp – Lintfort, Landstraße L 491
Treffpunkt : 10.30 Uhr, aus Richtung Alpen rechts auf dem großen Parkplatz, gegenüber vom Ponyhof-Parkplatz, Ende um 14.00 Uhr wieder auf dem Parkplatz
Tagesverpflegung mitnehmen / wetterfeste Kleidung
Für Kinder von 6-13 Jahren, Kostenbeitrag 2,00 €

23.07.13 Ausflug zum Hochseilgarten (Kinderparcour) in Rheurdt
Abfahrt 10.00 Uhr am Jugendheim Menzelen / Ende 16.00 Uhr /
Tagesverpflegung mitnehmen / wetterfeste Kleidung
Für Kinder im Alter von 6-13 Jahren
Kostenbeitrag 4,00 €.

29.07.13 Hüttenbau (2) in der Leucht
Ausschreibung siehe oben

30.07.13 Spiel – und Kreativtag
Beginn im Jugendheim Menzelen um 11.00 Uhr, Ende 14.00 Uhr
Selbstgemachtes Essen und Trinken z.B.Smooties (Obstsäfte) / Fruchtquark
Geschicklichkeitsspiele/Wasserschlacht usw.
Für Kinder im Alter von 6-13 Jahren, Kosten 2,00 €

**Anmeldung erforderlich beim Jugendheim Menzelen-Ost / Mo.Di.und Fr. Von 15.00 bis 18.00 Uhr ab dem 25.06.13 unter 02802/809441 oder 0174/6092894**

**A.Friedrich**

Sommerwunsch
Ich wünsche dir Momente,
in denen deine Gedanken
Pause machen.
Lass sie ins Blaue gehen,
den Wolken hinterher
über Häuser, Bäume, Wiesen und Berge.
Lass sie ferne Länder besuchen
das Meer überqueren,
den Horizont erkunden
und nach den Sternen greifen.
So weit wie das All ist Gottes Güte.
Sie umspannt die Erde
und wacht auch über dir.
ILLMS

# Neues aus der Kita

Anfang und Ende der Kindergartenzeit sind immer eine besondere Situation – nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Eltern ist es aufregend!
Im Juli entlassen wir unsere „Großen“, also die kommenden Schulkinder in die Schule. 20 Maxikinder werden dann neue, unbekannte Wege gehen – im wahrsten Sinne des Wortes. Nicht mehr der gewohnte Weg zum Kindergarten, nein, nun geht der Weg Richtung Schule. Wir Erzieherinnen verabschieden dann die „Schulkinder“ im Abschiedsgottesdienst und bei der Übernachtung und genießen die letzte gemeinsame Zeit. Es werden noch mal die „Kindergartenjahre“ durchgesprochen und viel erzählt und gelacht. Und auch wir „Großen“ denken dann zurück an die ersten Tage, als die Kinder zum ersten Mal in den Kindergarten kamen. Anfangs brauchten sie noch die Nähe zu den Eltern, aber langsam tasteten sie sich vor und wichen uns nicht mehr von der Seite. Oft wurde noch unsere Hilfe benötigt. Jetzt kommen unsere Maxikinder jeden Morgen selbstbewusst in den Kindergarten. Selbständig erledigen sie gerne ihnen übertragene Aufgaben.
Das alles haben sie geschafft, weil es zwischen den Erzieherinnen und den Eltern immer einen regen Austausch, ein Miteinander, gab. Nicht immer waren wir einer Meinung, dennoch war es möglich, zum Wohlergehen „unserer“ Kinder zu handeln.
Mit einem lachenden und einem weinenden Auge wünschen wir den Kindern einen guten Start in die Schulzeit und Gottes Segen.

Im August werden wir dann 18 neue Kinder im Kindergarten begrüßen.
Im Juni/Juli besuchen die Erzieherinnen die

neuen Kinder zu Hause, damit in vertrauter Umgebung der erste Kontakt hergestellt werden kann. Die Kinder, aber auch die Eltern sind oft ganz aufgeregt, wenn es heißt: „Besuch aus dem Kindergarten“. Die Kinder zeigen uns oft ihr „kleines Reich“ und auch viele offene Fragen können geklärt werden.
Danach schnuppern die Kinder in ruhiger Atmosphäre im Kindergarten, damit sie auch die Räumlichkeiten ihrer Gruppe und die anderen Kinder kennenlernen.
Wenn nach den Sommerferien nun der große Tag da ist und die Eltern mit ihrem Kind vor unserer Tür stehen, sind wir uns alle dann gar nicht mehr so fremd.
Am 09.09.2013 feiern wir dann mit Frau Becks in der Kirche gemeinsam einen Begrüßungsgottesdienst, um alle neuen Familien in unserer Kita willkommen zu heißen.

## Willkommen bei den Rittersleut´.....

Am 14. Juni feiern wir im Kindergarten ein gemeinsames Vater- Kind- Ritterfest.
Um 17.00 Uhr treffen sich alle kleinen und großen Knappen und natürlich auch Burgfräulein am Burgtor ( Eingangsbereich), um ein Fest der besonderen Art zu begehen. Welcher Knappe, welches Burgfräulein ist mutig genug, alle Abenteuer zu bestehen? Bei Speis und Trank erleben wir einen schönen Abend und mal sehen, wer am Ende des Abends zum Ritter geschlagen wird…

*Für die Kita Manuela Naat*

## Erfolgreiche Rezertifizierung zum Familienzentrum NRW

Unser Ev. Familienzentrum hat erfolgreich seine Rezertifizierung zum „Gütesiegel Familienzentrum NRW“ bestanden. Nach vier Jahren wurde im März 2013 unsere Einrichtung erneut durch PädQUIS (Forschungs- Entwicklungs- und Kooperationsinstitut der Freien Universität Berlin) überprüft und ihr wurde ein sehr hohes Qualitätsniveau bescheinigt.

Als unsere Tageseinrichtung 2009 erstmalig das Gütesiegel Familienzentrum NRW erhielt, lag ein sehr arbeitsintensives, aber auch ein sehr erfolgreiches Zertifizierungsjahr hinter Mitarbeitenden, Eltern und Träger:
Die Arbeit, die sich bisher hauptsächlich auf die zu betreuenden Kinder konzentrierte, wurde ausgeweitet auf Familien im gesamten Sozialraum Alpen. Von nun an sollten Familien als Ganzes angesprochen und ein Lebensraum für Kinder wie auch für die gesamte Familie angeboten werden.
Seit fünf Jahren leistet unser Familienzentrum wesentlich mehr als „nur“ die Wahrnehmung unserer Kernaufgaben von Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder.
Wir vermitteln Beratungs- und Unterstützungsangebote für Familien
wie z.B.

- Beratungssprechstunden für Lebens- und Erziehungsfragen
- Sprachtherapie
- Sozialberatung
- Alleinerziehenden- und Babytreff

Wir bieten Veranstaltungen, Vorträge und Kurse im Bereich der Familienbildung und Gesundheit an:
Zu den Angeboten des kommenden Kita-Jahres 2013/2014 gehören neben den wöchentlich stattfindenden Veranstaltungen wie Yoga, Gymnastik und Treffen der Rheumaliga

- Elternkurse: „Starke Eltern-Starke Kinder®“ und „Notfälle im Säugling- und Kindesalter“
- Familien- und Vater-Kind-Aktionen mit dem Naturschutzbund NABU
- Themen im Elterncafé, wie z.B. „Anwendung alter Hausmittel“
- Ein Elternabend zum Thema „Sexueller Missbrauch – wie kann ich mein Kind schützen?“
- Ein Selbstbehauptungstraining für die älteren Kindergartenkinder

Wir helfen Familien bei der Suche nach Tagespflegeplätzen und unterstützen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf:
Das Thema „Erwerbstätigkeit für beide Eltern“ ist auch in den ländlichen Regionen, wie in Alpen, in den Fokus der jungen Familien gerückt. Gerade für eine kontinuierliche Erwerbsbiografie von Frauen wird die Möglichkeit der Betreuung von Kindern unter 3 Jahren immer unverzichtbarer. Dies zeigt ein Blick auf die Bedarfsplanung der Kommune Alpen für Kinder unter 3 Jahren.
2008/2009 waren für die Kommune Alpen fünf Plätze für Kinder unter 3 Jahren vorgesehen; 2013/2014 sind es schon dreißig U3-Plätze.
Auch unser Familienzentrum wird, nachdem die Voraussetzungen durch die Fertigstellung des Anbaus seit 2011 gegeben sind, in den Jahren 2013/2014 den U3-Bereich allmählich weiter ausbauen. Neben der Sternengruppe mit sechs Zweijährigen wird auch die Regenbo-

gengruppe im August 2013 zwei weitere zweijährige Kinder aufnehmen. Nun freuen wir uns über das Erreichte und natürlich auch auf neue Projekte.
Einladen möchten wir schon jetzt zu einem

## „Tag der offenen Tür“
im Familienzentrum
## Freitag, 11. Oktober 2013

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit mit dem Steuerungsausschuss, den Eltern und allen Kooperationspartnern und -partnerinnen und besonders bei meinen Kolleginnen, die so manche Mehrbelastung mitgetragen und diese erfolgreiche Rezertifizierung ermöglicht haben.

Eva Killet-Kretschmann

## ++ Termine ++ Termine ++ Termine ++ Termine ++

| | | |
|---|---|---|
| **Fr. 14.06.,** | 17:00 – 22:00 Uhr | Vater-Kind-Aktion „Wir feiern ein Ritterfest“ |
| **Fr. 05. – Sa. 06.07.** | | Abschlussfahrt der Maxikinder |
| F**r. 12.07.,** | 17:00 Uhr | Abschlussgottesdienst der Maxikinder in der ev. Kirche mit anschließendem Grillfest |

**Die Einrichtung bleibt an folgenden Tagen geschlossen:**

| | |
|---|---|
| 22.07. – 12.08.2013 | Sommerferien in der Kita |
| Mo, 18.11.2013 | Pädagogischer Teamtag |
| 23.12.2013 – 03.01.2014 | Weihnachtsferien in der Kita |

## Herzliche Einladung
## Krabbelgottesdienst

**Zachäus & ein Neubeginn**
am Samstag, den 29.06.2013
um 16.00 Uhr in unserer Kirche

Nächster Termin: 28. Sept. 2013

# Gottesdienste und regelmäßige Veranstaltungen

| | |
|---|---|
| **TEMPORA-Andacht** | jeden Samstag, 18.15 Uhr, bis Karsamstag |
| **Gottesdienst Alpen** | sonntags 10.00 Uhr<br>Abendmahl am ersten Sonntag im Monat |
| **Gottesdienst Menzelen-Ost** | 30.06., 21.07., 01.09. |
| **Gottesdienst Alpsray** | 16.06., 14.07., 08.09. |
| **Kindergottesdienst** | sonntags 10.00 Uhr im Gemeindehaus<br>(außer in den Ferien) |
| **Sonntagscafé** | sonntags 11.00 Uhr nach dem Gottesdienst |
| **Kleiderstube** | montags 15.00 Uhr – 17.00 Uhr im Gemeindehaus<br>10.06., 24.06., 08.07., 09.09. |
| **Posaunenchor** | montags 19.30 Uhr in der Kirche |
| **Pflege- und Adoptivelterntreff** | montags 20.00 Uhr im Gemeindehaus<br>(letzter Montag im Monat) |
| **Bibelgespräch** | montags 20.00 Uhr im Amalienzimmer<br>(Termine siehe Schaukasten) |
| **Frauenfrühstück** | dienstags 9.30 Uhr – 11.45 Uhr im Jugendcafé<br>(letzter Dienstag im Monat) |
| **Seniorencafé Alpsray** | dienstags (2. Dienstag im Monat) |
| **Kindergottesdienst-Helferkreis** | dienstags 19.00 - 20.00 Uhr im Gemeindehaus |
| **Kirchenchor** | dienstags 20.00 Uhr im Gemeindehaus |
| **Seniorenfrühstück** | 3. Mittwoch im Monat 9.00 Uhr im Gemeindehaus<br>Menzelen-Ost |
| **Handarbeitskreis** | mittwochs 14.30 Uhr (14-tägig, jede ungerade KW) |
| **Männertreff** | mittwochs 20.00 Uhr im Gemeindehaus<br>(jeden 1. Mittwoch im Monat) |
| **Frauenhilfe** | donnerstags 15.00 Uhr (14-tägig, jede gerade KW) |
| **Seniorenkreis** | donnerstags 15.00 Uhr (14-tägig, jede ungerade KW) |
| **Tafel in Alpen** | freitags 14.30 Uhr – 16.30 Uhr |

# Anschriften

| | | |
|---|---|---|
| Pfarrer Dr. Hartmut Becks + Pfarrerin Heike Becks<br>An der Vorburg 2, 46519 Alpen | Tel. | 0 28 02 / 41 40 |
| Gemeindebüro:<br>Stefanie Paul u. Dagmar Krause<br>An der Vorburg 2a, 46519 Alpen | Tel.<br>Fax<br>alpen@ekir.de | 0 28 02 / 41 40<br>0 28 02 / 77 39 |
| Küster:<br>Manfred Küppers<br>An der Vorburg l, 46519 Alpen<br>Anja Schlothane | Tel.<br>Tel.<br>Tel. | 0 28 02 / 70 08 31<br>0 162 / 857 950 4<br>0 28 02 / 800 73 00 |
| Diakon Thomas Haß<br>Bruckstraße 7, 46519 Alpen | Tel. | 0 28 02 / 75 01 |
| Angus Friedrich, Jugendleiter Menzelen-Ost | Tel. | 0 174 / 609 289 4 |
| Amalien-Café<br>Burgstraße 42, Alpen | Tel. | 0 28 02 / 80 84 730 |
| Gemeindehaus<br>Alpen, An der Vorburg 3<br>Menzelen-Ost, Birtener Straße 2a | Tel.<br>Tel. | 0 28 02 / 57 00<br>0 28 02 / 809 442 |
| Ev. Jugendheim<br>Alpen, An der Vorburg 3<br>Menzelen-Ost, Birtener Straße 2a | Tel.<br>Tel. | 0 28 02 / 15 09<br>0 28 02 / 809 441 |
| Kindertagesstätte und Familienzentrum<br>Im Dahlacker 9, 46519 Alpen | Tel.<br>Fax<br>ev-kita-alpen@t-online.de | 0 28 02 / 71 09<br>0 28 02 / 809 637 |

| | | |
|---|---|---|
| Gemeindeamt Moers, Frau Vach<br>Haagstraße 11, 47441 Moers | Tel. | 0 28 41 / 889 98-17 |
| Diakoniestation Rheinberg<br>Kranken- und Altenpflege<br>Rheinstraße 65, 47495 Rheinberg | Tel. | 0 28 43 / 46 40 |
| Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers<br>Dienststelle Rheinberg<br>Rheinstraße 44, 47495 Rheinberg | Tel. | 0 28 43 / 903 630 |
| Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers<br>Humboldstraße 64, 47441 Moers (Vinn) | Tel. | 0 28 41 / 998 260 0 |
| Drogenhilfe<br>Rheinberger Straße 17, 47441 Moers | Tel. | 0 28 41 / 100 185 |
| Frauenhaus Duisburg | Tel. | 02 03 / 370 073 |
| Telefonseelsorge | Tel.<br>oder Tel. | 0 800 / 111 0 111<br>0 800 / 111 0 222 |
| Kinder- und Jugendtelefon<br>montags bis freitags 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr | Tel. | 0 800 / 111 0 333 |



www.evangelische-kirchengemeinde-alpen.de